

# Letzte Seite

## Autorenrichtlinien

Das Schweizerische Medizin-Forum veröffentlicht fortbildungsorientierte Beiträge aus dem gesamten Spektrum der Medizin.

Die Autorenrichtlinien folgen den Empfehlungen des International Committee of Medical Journal Editors (Uniform requirements for manuscripts submitted to biomedical journals. <http://www.icmje.org/index.html>).

Beiträge für die Rubriken «Editorial», «Der besondere Fall», «Coup d'œil», «Irrungen und Wirrungen», «Leserbriefe» können spontan eingereicht werden. Die Fortbildungsbeiträge werden im allgemeinen von der Redaktion angefordert.

Die Manuskripte der Rubriken «Curriculum» und «Praxis» werden von der Redaktion / Reviewern beurteilt.

## Einreichung der Manuskripte

Die Arbeiten können in deutscher oder französischer Sprache abgefasst sein.

Das Begleitschreiben ist von allen Autoren zu unterzeichnen. Sie bezeugen damit, dass sie das Manuskript durchgesehen, geprüft und gebilligt haben.

**Conflict of Interest:** Die Autoren sollen im Begleitschreiben auf allfällige finanzielle oder persönliche Verbindungen hinweisen, die im Zusammenhang mit der eingereichten Arbeit eingegangen wurden. Institutsfremde finanzielle Beiträge oder andere finanzielle oder persönliche Verbindungen im Zusammenhang mit

der eingereichten Arbeit sind zudem in einer Fussnote zu erwähnen.

Das vollständige Manuskript ist an den Verlag einzureichen, wenn immer möglich per E-Mail ([smf@emh.ch](mailto:smf@emh.ch)).

## Rubriken, Inhalte, Umfang

**Coup d'œil:** Augenfälliges aus dem gesamten Bereich der Medizin. Bilder, Graphiken und Darstellungen von allgemeinem Interesse können unter Angabe von Titel, Autor und kurzem Begleittext (maximal 1200 Zeichen) beim Verlag eingereicht werden.

**Leserbriefe:** Das Schweizerische Medizin-Forum unterstützt den Meinungs austausch durch Leserbriefe – als Kommentar zu vorangegangenen Publikationen oder ohne speziellen Anlass. Diese sollten den Umfang von 1800 Zeichen nicht überschreiten. Es können auch konkrete Fragen aufgeworfen werden, soweit sie sich auf ebenso knappem Raum beantworten lassen.

**Forschung.ch:** Aktuelle Forschung in der Schweiz. Im Prinzip Artikel auf Anfrage oder nach Rücksprache mit der Redaktion.

**Irrungen und Wirrungen in der Medizin:** Übersichtsarbeiten zu kontradiktorischen Meinungen über althergebrachte, aber nie bewiesene Therapien sowie über Irrwege in der Medizin.

Vollständige Autorenrichtlinien siehe: [http://www.medicalforum.ch/set\\_autoren\\_d.html](http://www.medicalforum.ch/set_autoren_d.html)

## Lösung Periskop

Hinter der eosinophilen Meningitis steckt die Nematode *Angiostrongylus cantonensis*. – Nachweis: Antikörper gegen *A. cantonensis*-spezifisches 31kD-Antigen; Verlauf: selbstlimitiert; keine spezifische Therapie, symptomatisch Kortikosteroide oder NSAIDs; Übertragung durch Zwischenwirte wie Schnecken (im Salat!) und andere Mollusken usw. Prophylaxe: keine ungewaschenen, ungekochten Speisen,

keine grünen Salate, keine Schnecken oder andere Mollusken! – Ferienalternativen, wie Kuba, Puerto-Rico, Bahamas, Dominikanische Republik, Jamaika und selbst New Orleans sind so sicher, bzw. so unsicher, wie Südostasien (Canton) und die Fidji-Inseln! – *Slom TJ, et al. An outbreak of eosinophilic meningitis caused by Angiostrongylus cantonensis in travelers returning from the Caribbean. NEJM 2002; 346:668–75.*